

Berühmte Persönlichkeiten, die in Strengberg zu Gast waren und vieles mehr ...

Projekt von Lukas Schatzl

#### Liebe Leserin, lieber Leser!

Strengberg war aufgrund der strategischen Lage über Jahrhunderte von großer Bedeutung. Viele Höhen und Tiefen haben dieser Ort und die Bevölkerung erlebt.

Zahlreiche Gäste aus Nah und Fern reisten durch den Ort oder machten halt in den Gasthäusern. Für die berühmten Persönlichkeiten gab es in Strengberg lange Zeit nur eine Adresse – das Postgebäude bzw. die Taverne zur Post.

Dieses Heft bietet Ihnen einen kleinen Überblick über die Geschichte der ehemaligen Poststation und über berühmte Persönlichkeiten, die in Strengberg zu Gast waren oder hier Station machten und einige wichtige Ereignisse.

Die Ortshistorikerin OSR Christine Ziervogl berichtet in vielen Büchern über die wechselhafte Geschichte von Strengberg. Diese Bücher haben als Fundament für dieses Heft gedient. Nicht zu vergessen sind auch die zahlreichen Gedichte von der Heimatdichterin Franziska Haydter, die dieses Heft ausschmücken.

Vzbgm, Lukas Schatzl

#### **Unser Gemeindeamt**

(Einst Postgebäude oder die Taverne zur Post)

Um 1225 wurde an der Stelle des Gemeindeamtes eine Hofstatt genannt. Ab 1525 wurde in Strengberg "auf der Hub" (Möstlhub, Markt 1) eine Poststation errichtet. Diese wurde ab 1664 an der Stelle des heutigen Gemeindeamtes geführt.

Das heutige denkmalgeschützte historische Postgebäude mit Rokoko-Fassade, zwei Sonnenuhren, Reiterstein und prunkvollen Stuckarbeiten in den Räumen ist neben der Pfarrkirche das bedeutsamste Bauwerk in Strengberg und verleiht mit seiner spätbarocken Fassadendekoration dem Ortsbild ein prächtiges Aussehen.

Dieses mächtige barocke Gebäude wurde von 1684 bis 1689 unter dem Postmeister Johann Georg Oettl erbaut und diente zur Unterkunft für die k. u. k. Poststation. Hier standen zeitweise 40 Pferde zum Wechseln für die Postkutschen und Gespanne bereit. Die "Alte Post" beherbergte im Laufe der Geschichte prominente Reisegäste (auf die berühmten Persönlichkeiten wird in den kommenden Seiten näher Bezug genommen).

Die Errichtung und Ausstattung dieses prächtigen Gebäudes wurde aus dem Ertrag der florierenden Poststation und Herberge finanziert. Mit dem Bau der Eisenbahnstrecke Wien-Salzburg im 19. Jhdt. sowie später mit dem Bau der Autobahn im 20. Jhdt. verlor Strengberg für den Reiseverkehr an Bedeutung. Die im 18. Jhdt. umgebaute Poststation ist seit 1956 im Besitz der Marktgemeinde und wird als Amtshaus genützt. Das alte Gemeindehaus (heute Markt 21) wurde 1974 verkauft.

Heute liegt der Schwerpunkt darin, dieses denkmalgeschützte Gebäude zu erhalten und an die Anforderungen unserer Zeit anzupassen.

Die Räumlichkeiten können zu den Amtsstunden gegen Voranmeldung besichtigt werden.



### Im Amtshaus

Gedicht von Franziska Haydter

Wanst en Strengberg so betrachst, dassd dar dann Gedanga machst, wann wird d'Stadterhebung sein, fallt dar schon d'Gemeinde ein.

Kimmst mit manchen Unbehagn, Angebn, Sorgn, Recht und Fragen, wia mar sagt, was zwickt, rundum, auffe, in d'Gemeindestubn.

Kunst um Kunst, aus altn Zeitn, de dih nachanand begleitn, sagn schon a Kulturlebn aus: A Österreich-Juwel iss Haus.

Obn, im erstn Stock bedienen dih amal gleih fesche Bienen; freundlih schauns van Aufbau vüra, hörst Computer, Fax, Kopierer.

Flugs is schon alls unterbracht, was dar amend Sorgn hat gmacht.
Ah da Chef braucht allerhand, so, als wia da Amtsvorstand;

drunt, für St. Pölten und für d'BH, es wird da Schreibtisch niamals laar. s'Tippn, s'Redn, s'Protokolliarn, allas gschiacht mit Herz und Hirn.

Hast a wenig a brenzlichs Übl, gehst dann gleih ins näxte Stübl; sitzt da Amtsleiter vor de Büacha, kimmt dar vor, wia in da Kircha,

Wost die Beicht varrichtn willst, wannst dar net im klarn bist, ob dar net da Vater Staat amend z'vü zuwigwaxlt hat; und was nuh alls z'fragen waar, dass's mit rechtn Dingan geschah. Da Amtsvorstand, der guate Mann hört dih recht geduldi an,

tuat, als hätt er's gar net eili, d'Ruhe halt er hoch und heili, gar, wanns a wenig zwida steht, dass um Paragraphn geht.

Darweilst dei Gsetzl abasagst und danah um d'Auskunft frogst, kriagst ah schon, in guatn Ton glei dei Absolution.

Er hat nur a wenig a Pein, hats Zimmer in da Mittn drein; s is Damenteam auf oana Seitn da Burgermoaster auf da zweitn.

Is der dann da im Amteshaus, iss mitn ruhign Beichthörn aus, weil er selber möcht sein Segn allan seinen Schäflein gebn.

Aber, weil er eh gleih siacht,
dass im Beichtstuhl s'Rechte gschiacht,
geht er eini za sein Tisch,
wo a Berg voll Aktn is,
den eahm zerscht da Vorstand, grad
zan Durchstudiern schon hinglegt hat,

weil solang da Chef studiert, wird net gredt, net diskutiert, s gibst a weil was z'unterschreiben, drum muaß er ah schön ruhig bleibn. Kímmt er außa, fallts eahm ein, er sollt scho auf da Baustöll sein, a Terminkalender voll, zoagt eahm, wo er anhebn soll.

In ganz Österreich tats not, dass ma a Beziehung hat de was z'redn hat - de Stöll, wo was z'holn is, was darwöll.

A niada Hofrat sogt gleih "Ja", er gibt eahm liaber heunt gleih nah, sunst steht er morgn gleih wieder da.

An soan hochn Herrn wird's zwida, redn a Burgermoaster nieder. Nur, mitn Redn kimmts Geld in Fluß, bleibn Arbat und d'Projekt in Schuß.

Und dauert a Tag oft himmellang, da wird sein Frauchen a weng bang; sie hat dahoam auf d'Nacht ihr Gfrett, weil meistn muaß alloan ins Bett.

Und doh is ihr nimmer so hart, ah, wanns bis Mitternacht oft wart, sie schlaft hiatzt höda ruahig ein, ban Bettsteign redt ihr dert neamd drein,

sie muaß net losn, net studiern, sollts hiatzt mitn Mann nu diskutiern, wann der, mit seim Konzept in Händn ins Bett steigt - und wills Redn net endn.

Drum iss ihr recht, sie woaß davon, dass mar im Amthaus schlafa kann. -Na, Gott behüt - is gar koa Frag, net, dass amend wer moant, ban Tag!

Na, na, da - wo da Mozart d'Nacht damals mítn Onkl hat varbracht, ím Kammerl nebn a Kaíserzímmer hams va den zsammgfalln Bett, de Trümmer zsammbickt, es sollt a Schaustück sein, richt d'Gemeinde a Museum ein und dort, in dera Liegastatt, de in Österreich ihrn Wert nuh hat,

> is natürlich streng z'beachtn, derf net a niada übernachtn. Nur en Gemeinde-Oberhaupt is netta s'Schlaffa nuh erlaubt,

bis d'Bettstatt amal eingweicht wird, wirds nur va eahm hiatzt ausprobiert, ob net da alte Strohsack dert scho endlih amal austauscht ghört,

weil bis hiatzt ham d'Mäus drin grad 200 Jahr eahn Kirtag ghat. Des ham de Luadern so betriebn, van Original is kam was bliebn.

Und, glaubns, da Burgermoaster treibat, dass van Budget was überbleibt für so an Strohsack! Koa Idee! Und tuat eahms Kreuz ah nu so weh,

> bald er außasteigt in aller Fruah und humpelt za da Gmeindetür. Wann des da Hofrat erfahrt, wia unser Burgermoaster spart,

schon banan so an Binkerl Stroh, schickt er eahms Geld auf Strengberg nah, weil er de Bscheidnheit belohnt, gar, wann a Mensch sei Kreuz net schont,

für sei Gemeinde, seine Leut und liegt am Strohsack, ohne Freud. Der Sparsinn uns sei Lästig sein, tragt Monettn für sein Strengberg ein.

Drum woaß da Hofrat und d'BH: In Österreich san so Leut raar! A so a Arbats-Strategie nennans: Allerhöxte Diplomatie!



Unter dem Postmeister Johann Georg Oettl wurde das Gebäude von 1684 bis 1689 erbaut und unter seinen Nachfolgern entsprechend ausgestattet.

An der Decke der Aula befindet sich das große Wappen der Familie Oettl. In den Amtsräumen verschönern die Stuckreliefs Frühling, Sommer, Herbst und Winter den Gesamteindruck.

### Wappen der Fam. Oettl:



Altes, bürgerliches Wappen von 1572



Neues, adeliges Wappen von 1704





Im Trauungssaal - auch Kaiserzimmer genannt - befindet sich über dem Kamin ein Relief. Es zeigt den römischen Soldaten Gajus Mucius. Als im Jahr 505 die Etrusker Rom belagerten, schlich sich der Römer ins Lager der Feinde, wurde gefangen und ließ aus Standhaftigkeit seine rechte Hand abbrennen. So rettete er mit seinem Opfermut die Stadt Rom vor den Belagerern. Von nun an hieß der tapfere Mann "Gajus Mucius Scaevola" (Linkshand).

Die Stuckreliefs im Kaiserzimmer gliedern sich in vier gekrönte Häupter und die symbolisch dargestellten Tugenden Liebe, Gerechtigkeit, Wahrheit/Klugheit und Standhaftigkeit. Im Mittelpunkt ist das kleine Wappen der Familie Oettl zu sehen.

Zum Mobiliar gehörte unter anderem ein Prunk-bett, es wurde 1885 an das Kaiserhaus für das Schlafzimmer der Kaiserin Elisabeth in der "Hermesvilla" in Lainz verkauft und kann dort noch besichtigt werden.





Dieser Raum, in dem sich heute das historische Gemeindearchiv der Marktgemeinde Strengberg befindet, war zu der Zeit, als dieses Gebäude noch eine berühmte Poststation war, ein Gästezimmer für die ranghöchsten Begleitpersonen von vielen berühmten Persönlichkeiten, die im Kaiserzimmer nebenan nächtigten. Wolfgang Amadeus Mozart übernachtete am 13.09.1767 in diesem Zimmer.

Anfang des 20. Jhdt. wurden die Poststation und die Taverne zur Post aufgelassen. 1956 kaufte die Marktgemeinde Strengberg das Gebäude. 1958 – 1959 wurde das ehemalige Postgebäude restauriert, Gemeindeamt, Verbundamt und sämtliche Wohnungen wurden errichtet. Die landwirtschaftliche Fortbildungsschule nutzte diesen Raum für einige Jahre sogar als Küche. In den letzten Jahrzehnten wurde dieser Raum nur noch als Lagerraum verwendet und hatte daher keine große Bedeutung.

Im Frühjahr 2021 führte Vzbgm. Lukas Schatzl mit einem engagierten Team eine Entrümpelungsaktion durch. Schnell wurde das Potential dieses Raumes erkannt und die Idee, ein Archiv zu errichten, entstand. Die alte Stuckdecke wurde renoviert, die elektrischen Leitungen erneuert und ein neues Mobilar angeschafft – dies alles natürlich unter Abspracbe mit dem Denkmalschutzamt. Besonders hervorzuheben ist, dass der Fußboden nicht behandelt oder geschliffen wurde, da es sich um den originalen ca. 300 Jahre alten Fußboden handelt.

Im Herbst 2021 wurde auch die Topothek Strengberg, ein Onlinearchiv für Fotos, Bilder, Postkarten, ... ins Leben gerufen, die durch einen Arbeitskreis betreut wird. Im Zuge dessen wurden auch sämtliche historischen Dokumente, Pläne und Unterlagen am Gemeindeamt sortiert und viele nicht mehr benötigte Materialien und Gegenstände entsorgt.

Das Landesarchív Niederösterreich führte Schulungen und Kontrollen durch. Auch namhafte Historiker unterstützten Vzbgm. Schatzl bei seinem Vorhaben.

Am 17.11.2023 wurde ein Abend der offenen Tür veranstaltet und im Rahmen eines Festaktes das Gemeindearchiv seiner Bestimmung als Gedächtnis der Marktgemeinde Strengberg übergeben.

### Posterblichkeitsprivileg für Karl Höffeter v. 24. März 1841



"Wir Ferdinand der Erste von Gottes Gnaden

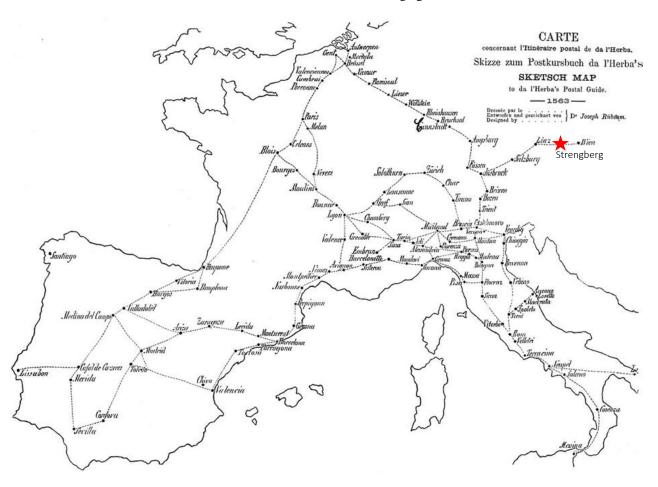
Kaiser von Österreich, König von Ungarn und Böhmen dieses Namens der Fünfte. König der Lombardei und Venedigs, von Dalmatien, Kroatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Illyrien. Erzherzog von Österreich, Herzog von Lothringen, Salzburg, Steyer, Kärnthen, Krain, Ober- und Niederschlesien; Großfürst von Siebenbürgern, Markgraf von Mähren, gefürsteter Graf von Habsburg und Tirol

Entbieten dir, Karl Höffeter, unsere Gnade, und geben Dir allergnädigst zu vernehmen, dass Wir auf deine alleruntertänigste Bitte Uns allermildest entschlossen haben, Dir den Postdienst zu Strengberg auf Dein allda besitzendes Posthaus für Dich und Deine Deszendenz gegen dem erblich zu verleihen, dass Du mit dem Genusse der Hälfte des in Strengberg eingehenden Briefportos, jedoch ohne Teilnahme an der seit dem 1. August 1798 nach und nach erfolgten Erhöhung der Brieftaxen Unsere Ordinarie wöchentlich zweimal nach Amstetten und Enns unentgeltlich befördern wollest und sollest. Wir verleihen Dir auch solches kraft dieses Briefes aus kaiserlicher, königlicher und erzherzoglicher Machtvollkommenheit für Uns und Unsere Nachfolger hiermit wissentlich und dergestalt, dass nicht allein Du so lange Du das Posthaus besitzest, diesen Postdienst lebenslänglich nützen und genießen, sondern auch nach Dir jener von Deinen männlichen Erben, der zum Besitze dieses von Uns allergnädigst privilegierten Posthauses gelangt, wenn er anders zum Postdienste tauglich befunden wird, in deren Ermanglung aber einer Deiner Tochtermänner, wenn selber Besitzer des Posthauses wird, und die erforderlichen Fähigkeiten besitzt, Dir gegen dem, dass sooft ein Fall geschieht, sie um dessen Verleihung und Zulassung zu dem Parament bei Uns untertänigst anlangen, in dem Postdienste nachfolgen sollen. Wir erstrecken auch diese Gnade auf Deines Sohnes oder Tochtermannes weitere Nachkommenschaft auf obbesagte Weise, dass, so lange einer aus diesen Besitzern dieses von Uns privilegierten Posthauses sage und zur Posthaltung die erforderliche Fähigkeit haben wird, er den Postdienst beständig beibehalten soll.

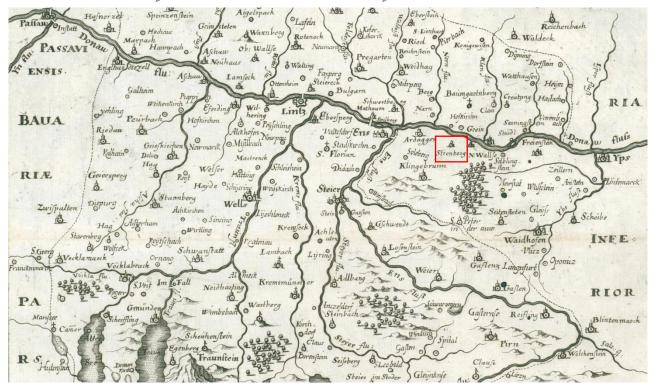
Und damit sowohl Du als andere von Uns so privilegierte Postmeister zur Aufrechthaltung und besseren Einrichtung ihrer Posthäuser desto mehr aufgemuntert werden, so erstrecken Wir diese Unsere Gnade auch weiters allergnädigst dahin, dass, wenn über kurz oder lang Du oder die Dir nachfolgenden Besitzer dieses Posthauses solches jedoch mit Unserer gnädigsten Bewilligung zu verkaufen, und sich des Postdienstes zu begeben gesinnt wären, Wir dem Käufer dieses Posthauses den demselben anklebenden Postdienst, nachdem an hierum bittlich angelangt und seine zur Versehung des Postdienstes erforderliche Tätigkeit dargetan haben wird allergnädigst verleihen werden, welcher auf eben die Art und Weise wie Du und Deine Nachfolger denselben nützen, genießen und dieses Unseres allergnädigst verliehenen Privilegiums sich zu erfreuen haben soll. Dagegen wirst Du und Deine Nachfolger im Dienste Deine Dankschuldigkeit in allem und jedem also genau und emsig zu beobachten und die Ordinäre, Stafetten, Postwägen, und Postagiers ohne den mindesten Aufenthalt zu befördern, zu dem Ende hinlängliche gute Pferde nebst emsigen und nüchternen Knechten zu unterhalten haben, damit kein Fehler vorgehe, noch eine erhebliche Klage vorkomme, widrigens Du oder Deine Nachfolger nach geschehener Untersuchung der Sache und Befund des Verbrechens dieses Privilegiums ipse facto verlustiget und dem Postdienst einem anderen tauglichen Subjekte verliehen werden soll. Wonach Du Dich zu richten und vor Schaden zu hüten wirst.

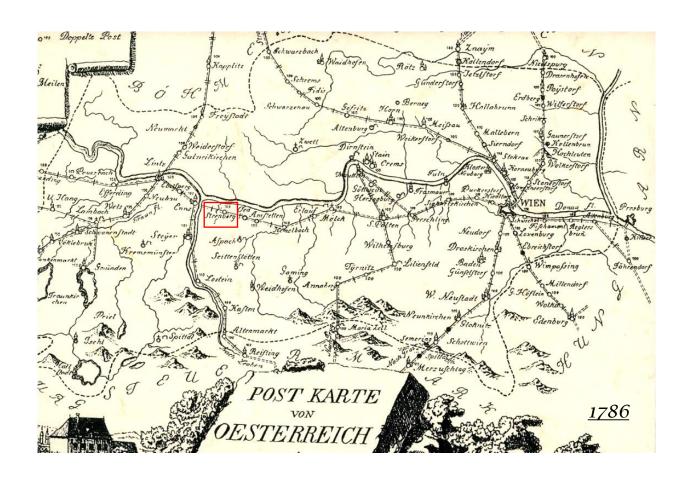
Zur Urkund dieses Schreibens besiegelt mit unserem kaiserlichen königlichen und erzherzoglichen Urkundensiegel gegeben in unserer Hauptund Residenzstadt Wien am vierundzwanzigsten Monatstag März im eintausendundachthunderteinundvierzigsten, Unserer Reiche im siebten Jahre."

#### Postroutenkarte von 1563



Kupferstichkarte von Merian nach J. B. Suttinger, Archiducatus Austriae Superioris, Ober Österreich. Frankfurt, Merian, 1649



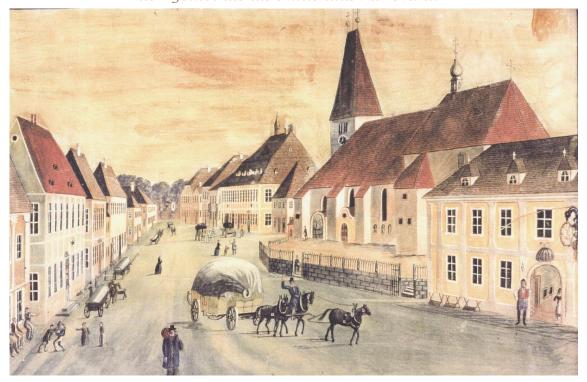




Poststation Strengberg um 1900

## Unser Gemeindeamt im Laufe der Zeit

"Der historische Prachtbau, a Kleinod im Land, steht heut der Gemeinde als Amtshaus zur Hand."

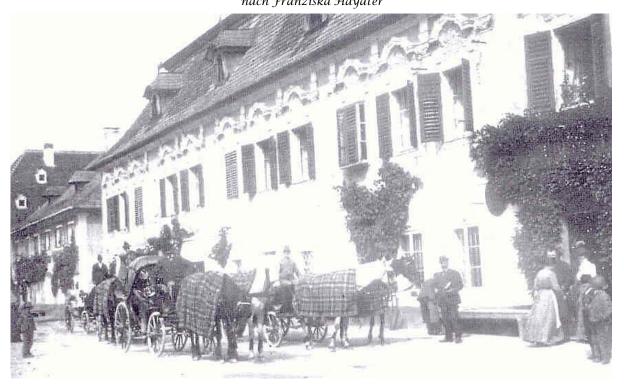


1760



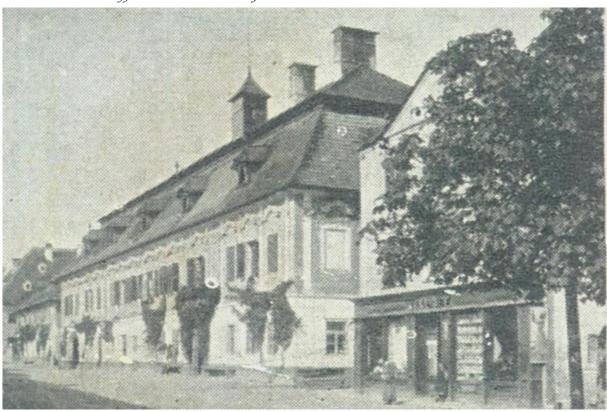
1880

"Ja, 's Amtshaus des is unser Stolz, unsre Freud, es erinnert an a blüarade Zeit." nach Franziska Haydter



Mit der Eröffnung der Westbahn hört der rege Verkehr auf der Reichsstraße auf und die Post in Strengberg verliert ihre Bedeutung. 1858 fährt die kaiserliche Familie noch mit der Post zum Sommeraufenthalt nach Ischl. Auch für die Rückreise nach Wien war die Postfahrt schon bestimmt. Postmeister Höffeter rüstete sich eben zum "Kaiserritt", als eine Stafettenpost die Meldung brachte, dass die Rückreise nach Wien mit der Westbahn erfolge.

Höffeter weinte und sprach: "Jetzt ist 's aus mit der Post."















# Früher führten die Klöster Niederaltaich (vor 863 bis vermutlich 907) und Tegernsee (1011 - 1803) sowie später die Gutsherrschaft Achleiten die Verwaltung von Strengberg.

Dem Amt des Bürgermeisters entsprach seit dem Mittelalter die Rolle des Marktrichters, dem vielfältige Aufgaben im und für das Gemeinwesen übertragen waren. Der Marktrichter wurde unter Beteiligung der Bürger bestimmt und anschließend von der Grundherrschaft bestätigt. Er war Hilfsorgan der Herrschaft, besorgte die Aufrechterhaltung und Überwachung des untertänigen Gemeinwesens, hatte die Leitung der Geschäfte der Marktgemeinde inne, urteilte über Fälle der niedrigen Gerichtsbarkeit und konnte Geldbußen, Verbote sowie Pranger- und Karzerstrafen verhängen. Er war auch Mittelsmann zwischen den Ortsbewohnern und der Obrigkeit. Als Zeichen seiner Stellung und Würde wurde ihm bei der Einführung in sein Amt das Marktrichter-Zepter übergeben. Ihm waren Geschworene oder Räte zur Seite gestellt, die ebenso ernannt worden waren. Politische Parteien im modernen Sinn gab es zu dieser Zeit noch nicht, daher waren es angesehene Persönlichkeiten, denen die Wähler ihr Vertrauen schenkten.

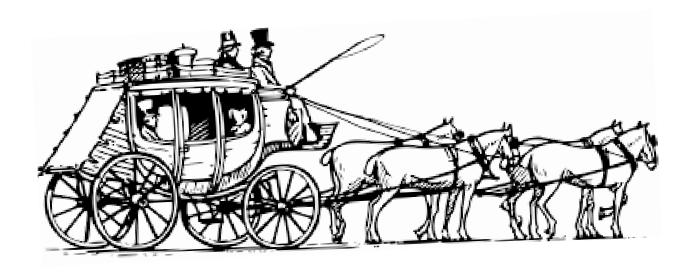
### Einige Marktrichter von Strengberg waren:

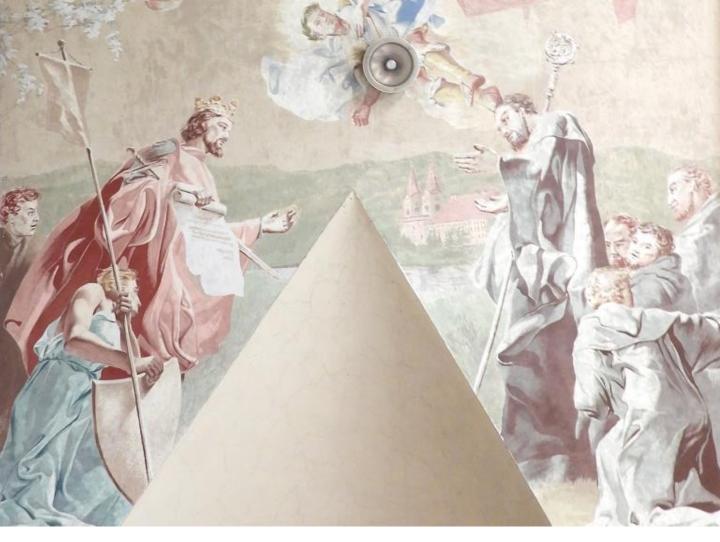
1553 - Michael Wolzogen	1652 - Wolf Reiser	1707 - 1709 Christoph Erdmannstorfer
1559 - Georg Berger	1661 - Urban Strasser	1727 - Thomas Zieherer
1568 - Christoph König	1662 - 1663 Hanns Steinfellner	1731 - 1732 Hanns Adam Mayr
1579 - 1588 Gregor Zertler	1663 - 1665 Georg Vogl	1733 - Christoph Erdmannstorfer
1589 - 1593 Simon König	1666 - 1673 Michael Steinfellner	1737 - Johann Peter Schönbichler
1594 - 1596 Stefan Mölzer	1673 - 1675 Gallus Hacker	1740 - 1743 Johann Adam Mayr
1596 - Hanns Späz	1675 - 1677 Georg Vogl	1744 - 1747 Peter Unterberger
1603 - 1606 Hanns Wezl	1690 - Michael Steinfellner	1748 - 1749 Franz Adam Maleck
1615 - Rudolf Soher	1680 - 1682 Michael Steinfellner	1750 - 1760 Sebastian Zezenberger
1617 - Hanns Kinzl	1683 - 1685 Georg Heninger	1766 - Johann Georg Haidinger
1627 - Georg Edlinger	1686 - 1688 David Hauk	1773 - Balthasar Mayr
1628 - Matthäus Lechner	1689 - 1690 Johann Georg von Öttl	1794 - Mathias Weixelbaum
1639 - Hanns Steinfellner	1693 - Georg Heninger	1798 - 1819 Joseph Mayr
1642 - Georg Höning	1697 - 1699 David Hauck	1827 - 1850 Josef Paul Zechner
1647 -Hanns Frank	1705 - 1706 Martin Maister	

Mit dem Revolutionsjahr 1848 und den anschließenden Reformen, wie der Aufhebung der Grunduntertänigkeit, ging das Amt des Marktrichters im Amt des nunmehr gewählten Bürgermeisters auf, seine Räte wurden zu Mitgliedern des Gemeinderates.

Von 1850 – 1857 hatte Strengberg den ersten Bürgermeister, Josef Paul Zechner. Er war der letzte Marktrichter, gelernter Kupferschmied und stammte aus St. Andrä im Lavanttal. Seine Amtszeit dauerte bis zu seinem Tode.

# Berühmte Persönlichkeiten, die in Strengberg zu Gast waren und vieles mehr ...





Kaiser Heinrich II. (\* 06.05.973, † 13.07.1024), Heiliger seit 1146

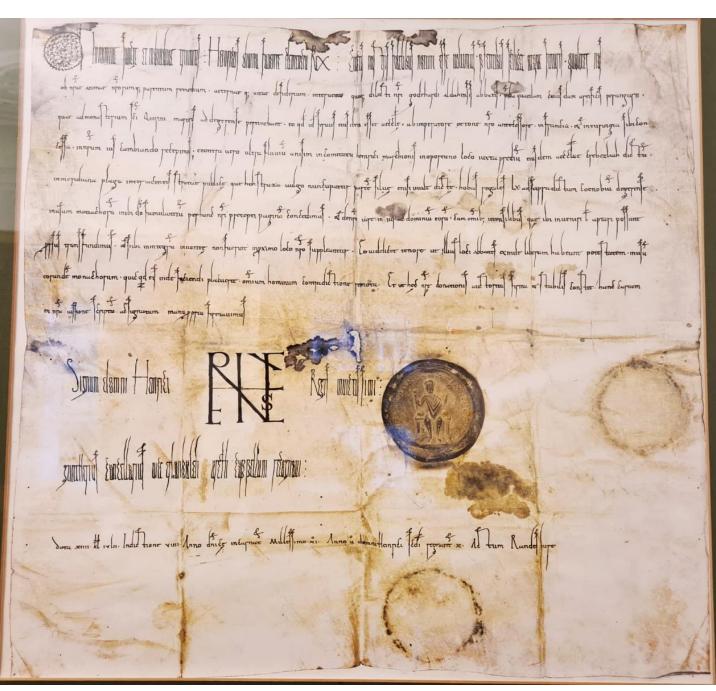
tauschte am 18.06.1011 mit dem Quirinuskloster in Tegernsee. Der Kaiser erhält vom Kloster Besitzungen und Güter in Franken und Thüringen und gibt dafür den Mönchen 60 königliche Huben in Enisiwald (=Ennswald). Der lateinische Text der Urkunde über diesen Tausch lautet: "...ultra fluvium Anisim in comitatu Henrici marchionis in opportune loco iuxta praedium eiusdem ecclesiae (gemeint ist Tegernsee) Chrebezbach dictum in meridiana plaga int eriacentis stratae publicae, quae Hohstraza vulgo nuncupatur ...hobas regales LX...".

Diese "Hohstraza" war eine ehemalige Römerstraße und verlief von Lauriacum über Altenhofen, dem Fletzerweg entlang, über Schaching und Aschbach nach Mauer. Das Stift Tegernsee hatte also hier seinen Besitz in Chrebezbach durch einen Tausch vergrößert. Als Verbindungsweg zu diesen Besitzungen war für Tegernsee die Donau günstig. Als Landungsplatz benutzten sie die Stätte, wo sie einen schon verfallenen römischen Wachturm vorfanden. Dort, an der "Leiten an der Ache" - heute Achleiten erbauten sie ein festes Haus. Der Name Achleiten erscheint zum ersten Mal in einer Schenkung um 1110, wo von einem "Pernhart de Ahalitan et eiuna filius Ruodiger" die Rede ist. Auch hier wurden, wie es oft in der Geschichte geschah, einstige Römerstationen zur Gründung von Ansiedlungen benützt. Auch in Strengberg scheinen einst Römersiedlungen bestanden zu haben.

Es wurden bei der Engelbachbrücke Mauerreste eines spätantiken Limesturmes gefunden, zugleich aber auch römische Münzen, Keramikscherben und Ziegel mit dem Stempel der Legio II Italica. 1917 wurde in Ottendorf der Grabstein des röm. Soldaten Aurelius Docimus und seiner Familie entdeckt. Reste einstiger slawischer Bevölkerung sind erhalten in den Ortsnamen wie Koxegg, Zerschlehen und Ramsau.

Ein Deckengemälde in der Kirche erinnert an dieses Ereignis.

### Schenkungsurkunde Kaiser Heinrichs II. vom 18. Juni 1011





Das Original befindet sich in München im bayerischen Staatsarchiv.

### Übersetzung:

"Im Namen der heiligen und ungeteilten Dreieinigkeit, Heinrich durch Gottes Gnadenhilfe König.

Wir wollen allen unseren Getreuen, gegenwärtigen und zukünftigen, bekanntgeben, dass wir zum Heile unserer Seele und der Seelen unserer Eltern und aus Verlangen, nach dem ewigen Leben, ferner auch auf Fürsprache unseres geliebten Abtes Godehard von Altaich, gewisse Güter eines gewissen Künstlers Perengar, welche zum Kloster des hl. Martyrers Quírínus zu Tegernsee gehörten, weil der Genannte ein Diener der vorgenannten Kirche war, und welche ihm von Kaiser Otto, unserem Vorfahren, in Franken und in Thüringern gewährt worden sind, durch einen Tausch in unser Recht zurückgenommen haben, dafür aber jenseits des Flusses Enns in der Grafschaft des Marktgrafen Heinreich an einem geeigneten Ort in der Nähe des Gutes Chrebezbach, das zur selben Kirche gehört, auf der Südseite der dazwischenliegenden öffentlichen Straße, welche im Volksmund Hochstraße heißt, einen Teil des Waldes, der Ennswald heißt, (nämlich) 60 Königshuben dem obengenannten Kloster Tegernsee zum Gebrauch der Mönche, die dort Gott dienen, durch diese unsere urkundliche Anweisung gewähren und aus unserem Recht in ihr Besitzrecht mit allem Zugehör, das man dort finden oder herstellen kann, ohne jede Einschränkung übertragen, und wenn sie sie dort nicht vollständig finden sollten, dann mögen sie an unserem nächstgelegenen Ort ergänzt werden, alles in der Absicht, dass die Äbte jenes Ortes zum Nutzen der obgenannten Mönche fürderhin freie Verfügungsgewalt haben sollen, daraus zu machen, was immer sie für gut finden, wobei ein Einspruchsrecht, es sei von welchem Leuten immer, ausgeschlossen sein soll. Und damit dieser rechtskräftige Bescheid unserer Schenkung sichere und beständige Gültigkeit habe, haben wir dieses Pergament, das auf unseren Befehl hin geschrieben und besiegelt worden ist, mit eigener Hand bekräftigt.

Signum des Herrn Heinrichs, des unbesiegtesten Königs. (Neben dem Signum das eingehängte Siegel Heinrichs II). Ich, Gunther, Kanzler, anstelle des Erzkaplans Erkanbald, habe es durchgesehen.

Datum: 14. Kl. Juli (18. Juni) in der 9. Indiktion im Jahre der Menschwerdung des Herrn 1011, im 10. Regierungsjahr des Herrn Heinrichs II.,

geschehen in Randesbure

(heutiges Ramspau, ein Gemeindeteil des Marktes Regenstauf im Landkreis Regensburg)."



In unserer Pfarrkirche zeigt das 1952 entstandene Deckengemälde die Schenkung Kaiser Heinrichs II. an die Mönche von Tegernsee.









Bíschof Berengar von Passau (\* unbekannt, † 14.07.1045)

weihte am 20. Oktober 1031 die Kirche. Die Bestätigungsurkunden der Kaiser Friedrich I. (1163) und Heinrich VI. (1193) sprechen von der "Celle Streneperc", womit Mönchsbehausung und Pfarrkirche Strengberg gemeint sind. Im 13. Jh. entstand auf dem Strengberg für Mönche des Stiftes Tegernsee die "Cella Strenberg" mit einem Marienaltar. Daraus bildete sich die spätgotische Pfarrkirche "Mariä Himmelfahrt".

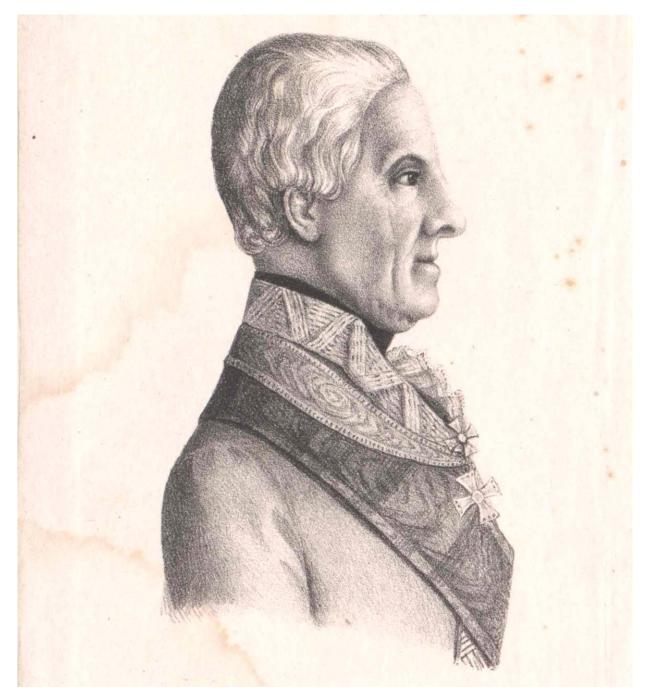
Der romanische Taufstein in der Kirche stammt aus dem 12. Jh. und ist somit eines der ältesten Stücke in der Pfarrkirche.



Türkische Scharen

kamen 1529 nach Strengberg und wollten die Kirche plündern, wurden aber durch das Gerassel der ablaufenden Turmuhr verjagt. Als die Türken im Jahre 1683 wieder hierher kamen, gab es in Strengberg 68 Tote zu beklagen.

Ein in der Sakristei angebrachtes Bild aus dem Jahre 1710 bewahrt das Andenken an dieses Ereignis.



General Leopold Unterberger (\* 12.10.1734, † 09.02.1818)

wurde 1734 in Strengberg, in der "Taverne zum weißen Lamm", als Sohn des Fleischhauers und Gastwirtes Johann Peter und seiner Frau Maria Magdalena Unterberger geboren. Heimlich verließ er das Elternhaus, vollendete seine schulische Laufbahn in Linz und wurde 1758 als Fähnrich beim Ingenieur-Corps aufgenommen. Er nahm an etlichen Feldzügen und kriegerischen Handlungen teil. 1793 erhielt er das Ritterkreuz des Maria Theresien-Ordens und wurde zum Generalmajor befördert.

In ausgezeichneter Weise betätigte er sich durch die Genialität seiner Entwürfe und deren Energie in der Ausführung. 1797 stieg er zum Feldmarschall-Lieutenant auf. Für seine militärischen Leistungen erhielt er die höchsten Auszeichnungen. Weiters arbeitete er an der Verbesserung der Ausrüstung der Armee mit und war Privatlehrer am kaiserlichen Hof. 1813 erhielt er die Feldzeugmeisterswürde. Leopold Freiherr von Unterberger starb am 9.2.1818 in Wien und wurde auf dem Friedhof St. Marx beerdigt.



Prínz Karl von Lothríngen (\* 12.12.1712, † 04.07.1780)

hielt sich im Jahre 1742 in Begleitung von 5 päpstlichen Kompanien in Strengberg auf.



María Theresía (\* 13.05.1717, † 29.11.1780) und íhr Sohn Joseph II (\* 13.03.1741, † 20.02.1790)

übernachteten im 18. Jahrhundert im heutigen "Kaiserzimmer". Das Prunkbett wurde 1885 an das Kaiserhaus für das Schlafzimmer der Kaiserin Elisabeth in der "Hermesvilla" in Lainz verkauft und befindet sich bis heute noch dort.



Wolfgang Amadeus Mozart (\* 27.01.1756, † 05.12.1791)

übernachtete am 13. September 1767 im Postgebäude in Strengberg im Raum neben dem Kaiserzimmer, dem heutigen Gemeindearchiv. Reisen war im 18. Jahrhundert alles andere als bequem. Mozart empfand die Sitze der Postkutsche als "hart wie Stein" und meinte auf seine direkte Art und Weise, dass deshalb sein "Arsch so gebrennt" hätte.

Wolfgang Amadeus Mozart beklagte sich 1781, dass es "keinem von uns möglich war, nur eine Minute die Nacht durch zu schlaffen". Er würde "lieber zu Fuß gehen, als in einem Postwagen zu fahren", weil der Wagen "einem doch die Seele herausstößt".

Trotz aller Unbequemlichkeit waren Postkutschen ein wichtiges Verkehrsmittel. Seit der Mitte des 18. Jahrhunderts fuhren sie halbwegs regelmäßig und ersetzten die bisherigen Postreiter. Entlang der Postkurse von einer Poststation zur nächsten transportierten die Kutschen nun auch Pakete und Personen durch die gesamte Monarchie.

Die absoluten HerrscherInnen versuchten, das Postwesen zu vereinheitlichen und zu verstaatlichen. Karl VI. stellte es unter staatliche Verwaltung, um dem Staat weitere Steuereinnahmen zu sichern. Unter Maria Theresia folgte 1769 in Vorarlberg und Tirol die Taxische Post. Richtig fahrplanmäßig waren Postkutschen erstmals 1823 unterwegs.

Das Straßennetz der Monarchie wurde an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert großflächig ausgebaut. Die Verkehrsplaner der Monarchie richteten das Straßennetz einerseits auf die Haupt- und Residenzstadt Wien aus, wo die wichtigsten Straßen zusammenliefen. Andererseits konzentrierten sie sich auf den Hafen in Triest. Um den Verkehrsfluss zu beschleunigen, wurden eigens neue Speditionen gegründet und von der sogenannten Umladepflicht befreit. Bisher hatten sich die Transporte verzögert, weil auf einigen Strecken

bestimmte Frächter das alleinige Recht zum Warentransport hatten und die Güter daher oft umgeladen werden mussten.



Papst Píus VI (\* 25.12.1717, † 29.08.1799)

besuchte am 23.04.1782 auf seiner Heimreise von Wien, wo er die Gespräche mit Joseph II. führte, Strengberg. Er betrat die Kirche und war von dem erst neu umgestalteten barocken Kircheninneren beeindruckt.

In der Pfarrchronik sind die Worte des Papstes über die Kirche vermerkt: "Es sei der schönste Altar von allen, die er auf weiten Strecken der Straße in Landkirchen gefunden habe". Nachdem er dem Volk seinen Segen erteilte, setzte er seine Reise fort.



General Bernadotte (\* 26.01.1763, † 08.03.1844),

der 1818 als Karl XIV. Johann König von Schweden und als Karl III König von Norwegen regierte, machte im Jahre 1798 Station in Strengberg.

Ein Polizeirapport berichtet "Vor allen Sekretären und Offizieren nähert sich Bernadotte der Frau seines ersten Legationssekretär Gaudin in höchst unsittlicher Weise - was von den Anwesenden mit Gelächter quittiert und nachgemacht wird. Der bestürzte Postmeister flieht von dieser Gesellschaft und erzählte den Vorfall einigen Einwohnern, die daraufhin ihrer Empörung offen Ausdruck geben.

Als Bernadotte bei der schleunigen Abfahrt den anwesenden Bauern, die Zunge so weit als möglich herausplökte, setzte sich einer der Bauern in Bereitschaft, dies französische Kompliment mit einem deutschen, durch Herablassung der Beinkleider zu erwidern."



Napoleon Bonaparte (\* 15.08.1769, † 05.05.1821)

zog mit französischen Heeresteilen durch den Ort. 1805 nahmen die Franzosen den Markt ein und Napoleon persönlich übernachtete im Posthof.

Erzherzogin Marie Louise, die Braut Napoleons, reiste auf ihrer Fahrt nach Frankreich durch Strengberg. Nicht weniger als 20 sechsspännige Hofwägen zählt der Zug, den außerdem noch einige Eskadronen Militär, berittene Leibgarden und Postillione zu Pferde begleiten.



Kaíser Franz I (\* 12.02.1768, † 02.03.1835),

der zu dem Zeitpunkt schon das Kaisertum Österreich regierte, machte am 27. April 1809 Station in Strengberg.

"Der Postmeister von Strengberg beherbergt im Posthaus Kaiser Franz I. Dieser war am 8. April 1809 auf seiner Reise zum Kriegsschauplatz mit einem Sechsspänner und entsprechendem Gefolge durch Strengberg gefahren.

23. April, nach der Niederlage der Österreicher bei Regensburg, hatte der Kaiser die Rückreise angetreten. Er langte am 27. April in Strengberg ein, wohin ihm die Kaiserin nachkam, die bis 30. April hier verblieb.

Von Strengberg betraut Franz I. den Erzherzog Maximilian d. Erste mit dem Oberkommando von Wien und verlässt am 2. Mai nachmittags den Ort, um über Kemmelbach und Krems bis Budweis vor den nachdrängenden Franzosen zu flüchten. Bereits am 4. Mai schlägt Napoleon in Enns sein Hauptquartier auf, unter seiner Führung marschiert schon am nächsten Tag der Feind auf der Reichsstraße durch Strengberg nach Wien."



Komponist Carl Zeller (\* 19.06.1842, † 17.08.1898)

verbrachte einen Teil seiner Kindheit in Strengberg. Als Stiefsohn des hochangesehenen Strengberger Arztes Ernest Friedinger, der das Doktorhaus besaß, übersiedelte er mit 4 Jahren nach Strengberg. Carl Zeller wohnte dann mit Beginn seiner schulischen Laufbahn bei dem Schulmeister von St. Peter/Au, um dort in die Volksschule gehen zu können. Um einer langwierigen Augenentzündung, unter der er während seiner Schulzeit im Josephstädter Gymnasium in Wien litt, entgegenzuwirken, verbrachte Zeller öfters einen mehrwöchigen Erholungsaufenthalt bei seinen Eltern in Strengberg.

Ob die Operette "Der Vogelhändler" und die darin vorkommende "Christel von der Post" hier entstanden ist, bleibt nur eine Vermutung.



Franz Grillparzer (\* 15.01.1791, † 21.01.1872),

der Schriftsteller und Dramatiker verweilte am 31.März 1836 auf seiner Reise nach Linz in Strengberg.

In seinem Reisetagebuch vermerkte er, dass die Postmeisterin eine unanständige Grabschrift rezitierte, diese hatte er aber zum Zeitpunkt des Niederschreibens wieder vergessen.



Kaíser Franz Joseph I (\* 18.08.1830, † 21.11.1916) verweilte im Jahr 1848 in Strengberg.



Kaiserin Elisabeth - Sisi (\* 24.12.1837, † 10.09.1898)

wurde 1855 auf ihrer Reise ins bayrische Possenhofen in Strengberg mit großer Begeisterung empfangen.

Unter Glockengeläut wurde sie von den Schulkindern begrüßt und unter großem Applaus der Strengberger Bevölkerung wieder zur Kutschegeleitet.

Juer Wohlgeboren Chu I how Oktober to introffer, if an finfor som Total Olifany Ohmam 25. Ochber 1858. K.K. Hofreisekasse Euer Wohlgeboren Am 4.ten Oktober 1.J. werden Ihre Majestaeten und Begleitung früh in Strengberg eintreffen, ich ersuche ein Frühstück breit zu halten. Die Rechnung ersuche ich mir

behufs des Ersatzes nach Ischl zu senden.

Mit Achtung

Wien am 25. September 1858

Ihr Diener R. Seifert kk. RegRath

kk. Herrn Postmeister Höffeter in Strengberg

Strengberg



**Erzherzog Franz Karl (\* 07. 12.1802, † 08.03.1878)** und seine Frau **Erzherzogin Sophie (\* 27.01.1805, † 28.05.1872)** verweilten am 11. November 1858 in Strengberg.

Eine Depesche (Telegramm) zu diesem Anlass ist mit folgendem Text erhalten:

"Werter Herr, seine kaiserliche Hoheit der Erzherzog Franz und Ihre kaiserliche Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Sophie werden am Donnerstage den 11. November d.J. beiläufig um 11 Uhr vormittags in Strengberg eintreffen und bei Ihnen ein Mittagsmahl einnehmen, welches von k.k. Hofköchen zubereitet werden wird. Im Gefolge Ihrer kaiserlichen Hoheit befinden sich Dr. Exzellenz Graf von Szeien, Kämmerer Baron Reischach, die Hofdamen Fürstin Auersperg und Gräfin Sickingen, dann der k.k. Leibarzt Fritsch, welcher mit Ihrer kaiserlichen Hoheit speisen werden. Ich ersuche Sie außerdem einen gemeinschaftlichen Speisezimmer und für Ihre kaiserliche Hoheit sowohl als die Personen des Gefolges ja ein Zimmer ausheizen, und zwischen 15-16 Graden R. warmzuhalten zu lassen. Ein ordnungsmäßig gestempelte auf Cellze lautende Rechnung bezahlt der k.k. Kämmerer Baron Reischach.

Ischl. dem 9. November 1858, S. Zehthorn, k.k. Hofsekretär"



Thronfolger Erzherzog Ferdinand (\* 18.12.1863, † 28.06.1914), Erzherzog Karl (\* 17.08.1887, † 01.04.1922) und seine Frau Erzherzogin Zita (\* 09.05.1892, † 14.03.1989)

verweilten am 01.05.1914 inkognito in Strengberg.



Die 900-Jahr-Feier

fand am 11.10.1931 statt. Gefeiert wurde das 900-jährige Bestehen der Pfarre bzw. der Gemeinde Strengberg, denn am 20.10.1031 nahm Bischof Berengar von Passau die Weihe der Kirche am Strengberg (Streneperc bei Chrebezbach) vor. Diözesanbischof Michael Memelauer (seine Eltern sind in Strengberg begraben) zelebrierte mit dem Klerus um 10:00Uhr das Pontifikalamt.

Um 15:00Uhr fand ein Festzug mit ca. 6000 Zuschauern statt. Ein Telegramm übermittelte den päpstlichen Segen anlässlich des Jubiläums.



Eínmarsch (11.-12.März 1938)

In der Nacht vom 11. auf 12. März 1938 wurde verkündet, dass der bisherige Bundeskanzler Schuschnigg zurücktreten würde. Daraufhin marschierten örtliche Kampfformationen, die ab dem Zeitpunkt nicht mehr illegal waren, durch den Ort und sangen Kampflieder. Um Mitternacht wurde das Gemeindeamt als erstes beflaggt.

Am 12. März wurde der bisherige Bürgermeister durch ein Parteimitglied der Nationalsozialistischen Kreisleitung ersetzt. Am Abend desselben Tages zogen bereits die ersten deutschen Truppen durch. Ununterbrochen marschierten sie durch Strengberg durch und begannen auch schon am 13. März 1938 die Einquartierung.



Die Umarmung der Sieger in Strengberg am 8. Mai 1945

Dieses Foto, auf dem ein sowjetischer und ein amerikanischer Soldat gemeinsam zu sehen sind, zeigen sie auf einem großen Panzer. Auf diesem ist neben der Kanone ein Teddybär aufgemalt. Bei dem Panzer handelt es sich um einen Jagdtiger, dem größten und schwersten Tank, der im Zweiten Weltkrieg in Deutschland produziert wurde. Der Jagdtiger auf den Fotos gehörte zur Schweren Panzerjäger-Abteilung 653, dieser Verband war ein Teil der Waffen-SS Division. Die ersten US-Soldaten waren bereits am Nachmittag des 7. Mai in Strengberg, um mit den deutschen Truppen Kontakt aufzunehmen. Dabei handelten sie aus, dass sich das deutsche Militär nicht gegen die Amerikaner stellt und wie die Entwaffnung aussehen soll.

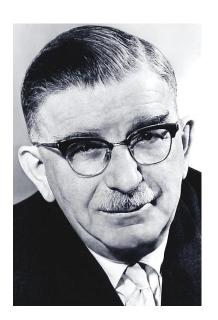
Am 8. Mai 1945, dem letzten Tag des Krieges, zog sich die Panzerjäger-Abteilung 653 entlang der Bundesstraße 1 Richtung Westen zurück. Die restlichen drei Jagdtiger versuchten, sich bis zu den Amerikanern durchzuschlagen. Bei der Ortseinfahrt von Strengberg versperrten ihnen zwei sowjetische Panzer den Weg. Kurz bevor die Jagdtiger in dem Ort ankamen, trafen dort sowjetische und amerikanische Soldaten zusammen.

Einer der Jagdtiger von Strengberg hat "überlebt". Als einer von drei Jagdtigern, die noch existieren, steht der Panzer mit der Fahrgestellnummer 305083 heute im Moskauer Kriegsmuseum Kubinka. Dort ist dieser eiserne Zeuge des vergessenen Treffens von Strengberg eine besondere Trophäe und ein Symbol für das Ende des Zweiten Weltkrieges.

An dieser Stelle befindet sich seit 2005 ein Gedenkstein, der auch in Zukunft an dieses Ereignis erinnern soll.









Julius Raab (\* 29.11.1891, † 08.01.1964), Leopold Figl (\* 02.10.1902, † 09. 05.1965), Karl Renner (\* 14.12.1870, † 31.12.1950)

kehrten in den Nachkriegsjahren öfters in Strengberg ein und viele andere Prominente aus Politik und Gesellschaft verweilten im Hotel Woita.



#### Die Pummerin

wurde am 25.04.1952 durch Strengberg gezogen. Die Fahrt der neuen, in St. Florian gegossenen Pummerin wurde zu einem Volksfest im ganzen Land.

Strengberg war der erste Ort auf niederösterreichischem Boden, wo ein kurzer Aufenthalt vorgesehen war.

Tausende Menschen aus nah und fern warteten auf die Ankunft der Glocke, doch kurz vor Strengberg riss der Haken eines Zugseils des Tiefladers. Schmiedemeister Hruby bereinigt den Schaden, und unter dem Jubel der Wartenden kam die Glocke in den Ort.

Nach einem Chorgesang des MGV, einem Marsch der Musikkapelle, einem Spruch und einigen Worten von Pfarrer Willinger wurde die kurze Feier mit einem Gebet und einem Marienlied beendet. Die Begrüßung der Pummerin wurde auch im Rundfunk übertragen.





Strengberg feierte am 20.09.1981 sein 950-jähriges Bestehen.

Dieses Ereignis wurde mit einem großen historischen Festzug, an dem insgesamt über 700 Mitwirkende und 70 Gruppen und Festwagen teilnahmen, gefeiert.

Rund 10.000 Gäste aus dem In- und Ausland versammelten sich in Strengberg, um das dreitägige Spektakel zu sehen.

# Protokoll der über Nacht gebliebenen Fremden

ím Gasthaus des Herrn Carl Höffeter Postmeister zu Strengberg Nr. 12.

Nr. 175

# Anmerkung

Nach den bestehenden Gesetzen hat der Gastwirt von jedem Fremden, bei ihm Nachtquartier nehmenden Reisenden, die Reiseurkunde abzufordern, und in dieses Fremdenprotokoll einzutragen;

Es wird auch im Unterlassungsfalle auf die ... angedrohten Strafen aufmerksam, und für alle weiteren Folgen verantwortlich gemacht.

Strengberg, am 19. Julí 1851

Siegel Unterschrift

# 1851

- 1. Beham Franz ... von Wien nach Linz
- 2. kk Hoheit Franz Carl, auf der Reise nach Ischl
- 3. Graf Arnim, k. Preußischer Gesandtner nach Linz
- 4. Fr. Helder, Privatie', nach Tirol
- 5. Franz Schmolberger, BergbauDirectionsConcipist
- 6. k. Hoh. Durchl. Hr. Erzherzog Maximilian nach Enns
- 7. Pater Columban, Pfarrer Öhling, Geschäft nach Linz
- 8. kk. Hoh. Erzherzog Franz Carl, von Ischl nach Wien
- 9. kk. Hoh. Erzherzog Franz Carl, von Wien nach Ischl
- 10. Costrowitzky Samuel, Privatier aus Wien, aus dem Ischler Bad -2 Töchter 1 Diener
- 11. Gerber, Gendarmerie Major, von Linz nach St. Pölten
- 12. Jablonsky, Gendarmerie Oberst, nach Hag 1 Major und 1 Adjutant
- 13. Schwertfeger, Baumeister, Geschäft nach Walsee
- 14. Glökner, kk. Ingenieur Amstetten, nach Enns
- 15. Huemer, Pfarrer Ardagger, nach Walsee
- 16. Ihre kk. Hoh. Frau Erzherzogin Sophie, nach Ischl (Suite)
- 17. Dr. Stíbar, kk. Bezirkshauptmann, Dienst, nach Amstetten
- 18. Sassano, kk. Lieutenant v. Gr. Herzog von Baaden Ist. Dienst ... Stockerau
- 19. kk. Hoheit Durchl. Hr. Erzherzog Franz Carl von Ischl nach Wien
- 20.Dr. Stíbar, kk. Bezírkshauptmann, von u. nach Amstetten
- 21. Soranzo, kk. Lieutenant, von Baden nach Salzburg
- 22.1 Lieutenant der ... ... , Rossbach nach Wien
- 23. General Russ, Rossbach nach Wien mit Familie und 1 Adjtant
- 24. Ign. Schlosser, Bauholzhändler aus Raab in Ungarn, Vergnügen, eigene ... und dessen Frau
- 25. Kutscher des kk. Gendarmerie Majors Gerber, mit dessen Pferd auf der Reise nach Wien;
- 26.Ign. Schlosser, Bauholzhändler aus Raab mít ... ... von Wels nach Raab und dessen Frau;
- 27. Amalie Milchheim, mit den Dienern der ... Löwenstein nach Klosterneuburg (Extra Post)
- 28. 2 Herren Lieutenant der kk. ... Rossbach, 2. Batall nach Wien
- 29. Johann Kanhäuser, fürstl. ... Güter Dírector, nach Eferdíng ... eígene Geschäfte
- 30. Töpper, ... Scheibbs, von Ottensheim nach Scheibbs, Extrapost, Sturm Maurermeister

- 31. Neubauer, Privatie, von Ottensheim nach Ybbs eigenes ... und dessn Mündl Marie
- 32. Gräfin Taff, von Ischl nach Wien, Extrapost 3. Dienersch.
- 33. Neubauer & Stummer aus Ybbs, von Linz nach Ybbs
- 34.Gerber, Gendarmerie Major, nach Linz
- 35. kk. Gendarmerie Lieutenant, von Waidhofen nach Ybbs;
- 36. Geiss.Sterncrk & Ritter vom kk. Erziehungshaus Enns nach Wien als Corporäle zu ... Regiment Rossbach ...
- 37. Dr. Flögl, Dr. Medicin, Salzburg, Geschäft Dr. Eichthal Postseparatwagen

#### 1852

- 38. Mayr, kk. Huszaren Offizier auf der Reise von Enns nach Stockerau im Dienst Quatier
- 39. Glökner, kk. ... von Enss nach Amstetten Dienst
- 40. Tortaní, kk. Hauptmann von Salzburg nach Siebenbürgen;
- 41. Dr. Stíbar, kk. Bezírkshauptmann, von Línz nach Amstetten, eigene Angelegenheiten
- 42. Scherer, Kaufmann aus Wolfsbach, nach Linz, Geschäft Eilwagen;
- 43. Schinerl, Bäck aus Marbach, nach Marbach, eig. ...
- 44. Kappel, Cooperator aus María Taferl, von Linz nach María Taferl mit Schinerl;
- 45. Scherer, Kaufmann Wolfsbach, von Linz nach Wolfsbach
- 46. Wagner, Kaufmann Wien, Geschäft nach Linz mit Eilwagen
- 47. Weidlich & Wetzl aus Ybbs, zum hiesigen Schützenball
- 48. Dr. Stiebar, kk. Bezirkshauptmann zum hies. Schützenball
- 49. Míller, kk. Beschäll Rittmeister, Transport;
- 50. Graf Macculini, Linz nach Wien, dessen Frau u. Kutscher
- 51. Johann Ioos, 30 Jahre ... Aalen Würtemberg, Wanderbuch, nach Linz ...
- 52. Graf Sickingen, Ischl nach Wien, Post 1 Diener
- 53. Hock, 25 Jahre, kk. Lieutenant, Linz von seinem Regiment Airoldi, Transport, nach Wien, Quartier;
- 54. Arzt, Händler, St. Florian, Geschäft, nach Enns, eig. ...
- 55. Graf Macculini, Linz, nach Linz, mit Frau. u. Kutscher
- 56. Fellner von Feldegg, Goldarbeiter, Linz, nach Linz, zu Fuß;
- 57. Würtemberger, Cassier des Gusswerkes zu Maria Zell nach Linz, mit 2 Kindern, eigene ...
- 58. Bauer, kk. Jäger Lieutenant, von Stockerau a'Braunau nach Enns, Quartier controlliert am 19.04.1852, Prachleitner, Post

- 59. Dundler, Schulgehilfe Euratsfeld, nach Euratsfeld, zu Fuß;
- 60.Gräfin Sarlago, kk. Posthalter... Vurt, Trient nach Wien, mit Familie Extrapost;
- 61. Franziska Mayr, Hausiererin, Uderns, Handel, Haag
- 62. Andre Penz, Hausierer, Kleinboden, nach Haag, Tiroler
- 63. Misisowitcz, Hauptmann des kk. Geographischen Inst. zur Landvermessung nach Tirol, nach Enss, 1 Diener;
- 64. Teisinger, Wirth, Lambach, Geschäft, nach Stein, 1 Sohn, eig. ...
- 65. Ihre Maj. Kaiserin Mutter Caroline Auguste, von Wien nach München, mit Suite;
- 66. Dr. Stiebar, kk. Bezirkshauptmann von Amstetten, Dienst nach Amstetten;
- 67. Matrosh, Ingenieur ... Wien Tirol, nach Enns, Familie
- 68. Mayer, Lieutenant kk. .... Enns, im Dienst nach Enns
- 69. Andre Penz & Franzíska Mayr, wie ober Nr. 61 und 62., von Línz -Handel - nach Amstetten;
- 70. Seine k. Hoheit Erzherzog Max d'Este, nach Linz, 1 kk. Lieutenant und 2 Diener;
- 71. Graf Khevenhikker, Kammer, nach Wien, 1 Kutscher, eigene Pferde;
- 72. Pollinger, Mahler, Linz, Amstetten nach Linz, Eilwagen
- 73. Cotanon, Schuhlieferant zur kk. Armee aus Brünn, von München nach Brünn, nach Amstetten, mit Familie, in eigener Gelegenheit;
- 74. Danger, Diener seiner k. Hoheit Erzherzogs Franz von Maria Zell nach Linz, nach Enns, zu Fuß;
- 75. Huemer, Pfarrer in Ardagger, nach Ardagger;
- 76. Elkan Banquie von Wien nach Gmunden, nach Enns, Extra
- 77. Elkan Banquíe's Kutscher, wie vor, 2 Pferde;
- 78. Gräfin Taffe von Potenbrunn nach Ischl, Enns, Extrapost
- 79. kk. Beanten Frau/Frau Grahíg, von Wien nach Ischl, Gelegenheit nach Enns;
- 80. Winkerl, kk. Finanz Comissär, von Melk, hieher im Dienst nach Waidhofen zu Fuße;
- 81. 3 Kutscher mit 6 Pferde des Hr. Graf Ugarte nach Ischl
- 82. Marquis Normanby von Wien nach Ischl und dessen Frau / Extrapost;
- 83. Miller Privatie aus Wien, von Linz nach Wien, mit Frau / eigener Gelegenheit
- 84. Frimmel, kk. Assessor, Amstetten, Dienst nach Amstetten, Dobbler Kanzellist;
- 85. Stumer Leopold Georg, Wirth, Waidhofen / Y. Geschäft nach Linz, L. Plank Kaufmann / eigene Gelegenheit;

- 86. Bracht F. W. Fabríksbesítzer aus Wien, nach Gastein, mít Gattin und Sohn /Extrapost
- 87. Scauer, Dr. Medicinae Waidhofen a. d. Ybbs mit Familie und eigener Gelegenheit;
- 88. Columbus kk. Hofsekretär, Sekretär seiner kk. Hoheit durchl. Erzherzogs Franz Carl, im Dienst, Herr Zinner, 1 kk. Jäger /Extrapost;
- 89. Graf Arním, ... Wien nach Ischl, 2 Diener / Extrapost
- 90. Graf Maccolini, Wien nach Linz, mit Frau eig. Gelegenheit, Kutscher;
- 91. Pater Columban, Pfarrer zu Öhling, Linz, Eilwagen;
- 92. Purgold, kk. Hofsektretär in Wien, nach Ischl, 1 Beamter, 1 Diener, Extrapost; controullirt am 06. September 1858
- 93. Sozílanose, kk. ... Aufseher, von Haag nach Haag, zu Fuß;
- 94. Kneidinger, kk. pens. Hofwirth von Wien, Vergnügen, nach Scheibbs /eig. Gelegenheit;
- 95. Dr. Tonde,r Prívatíe v. Donaudorf, Vergnügen, 1 Kínd, 1 Dame, 1 Kutscher / eigene Gelegenheit;
- 96. Lamína Josef, mít sechs Pferde des ... Ugarte aus Wien nach Wien, 2 Kutscher;
- 97. kk. Hoheit Erzherzog Franz Carl, von Ischl nach Wien, 2 Schärgen;
- 98. Dr. Stíbar, kk. Bezirkshauptmann, ím Dienst zur Aufwartung, nach Amstetten;
- 99. Franzíska Mayr, hausíeren, Uderns Tírol, Paß Kufstein, Handel, nach Haag;
- 100. Auringer & Scherndl Carl, Kutscher des ... Grafen Khevenmüller, hier auf ihn zu warten; am 17. Scherndl zurück a Kammer; am 22. Auringer zurück a Kammer mit der Pagage des Grafen Khevenmüller
- 101. Stuck Mathias, Schifmeister, Braunau, Geschäft nach Linz, eig. Gelegenheit, Traumüller, Wirth aus Lengau, Heidenthaler Josef aus Braunau;
- 102. Graf Khefenmüller, Graf Kammer OÖ, nach Lambach, seine Frau, 1 Contesse, 1 Gouvernante, eigene Pferder;
- 103. Stummer Leopold, ..., Ybbs, Geschäft zu Schapper;
- 104. Schiedermayr, Dr. Juris, Linz nach Linz, Eilwagen;
- 105. Slankl, Seifensieer, St. Peter/Au, zum hiesigen Markt, am 28.10. nach St. Peter, zu Fuß;
- 106. Graft, Hutterer, St. Peter/Au, zum hiesigen Markt, wieder zurück nach St. Peter i. d. Au, zu Fuß;
- 107. Weinberger, Baumeister aus Linz, zum Besuch seiner kranken Mutter in Aschbach, eigene Gelegenheit, 1 Kutscher;
- 108. Finger, kk. Lieutenant des kk. Geographischen von Tirol, Vermessung, nach Wien, Vorspann
- 109. Schön, Oberlieutenant, detto;

- 110. Taff, Gräfin, Wien, nach Wien, 3 Dienerschaft, Extrapost
- 111. Wittmann, Kaffeesieder, Linz Urfahrt / Geschäft;
- 112. Maser Johann, Salzhandler, Linz Urfahr, detto, eigener Gelegenheit (mit Wittmann);
- 113. Sturmfeder, Gräfin, Wien, Extrapost, 1 Diener, 1 Kammer ...;
- 114. Sardante Marquís, Lieutenant de kk. ... Regiments. Haugwitz Montur ... Linz Quartier, 1 Privat Diener;
- 115. Neubauer, Privat, Ybbs, Geschäft, eigene Gelegenheit;
- 116. Belli, vulgo Generalin Nagoldinger, jetzt kk. Oberlieutenants Gemahlin, Übersiedlung von Linz nach Wien, 1 Kutscher, 1 Magd;
- 117. Sr. kl. k. Hoheit Erzherzog Luwig (Jos. Ant.) Generalfeldzeugmeister von Innsbruck nach Wien, 3 Schärgen:
- 118. Schiedermayr, Doctor der Rechte aus Linz, Besuch bei Frau Bargazy, mittelst Eilwagen angekommen;
- 119. Graf Maccolini, Linz, nach Wien, seine Frau, 1 Diener, eigener Gelegenheit;
- 120. Teppner kk. Oberlint. vom Regmt. Dr. Hess, Transport von Linz, Quartier, 1 Privat Diener;

Refidiert am 12. Jänner 1853 und in Ordnung getroffen Aigner Gend.

## **Jänner 1853**

- 1. Maccolini, Graf, Linz, nach Linz, mit Frau und Kutscher / eig. Gelegenheit
- 2. Pargezzí, Witwer, Graubünden, Pass der Schweiz, Ortsveränderung, nach Linz per Eilwagen, 2 Kinder, 1 Dienstmagd;
- 3. Dundler, Schulgehilfe, Euratsfeld, Vergnügen, Euratsfeld;
- 4. de Castelli, Geschäftsreisender, Augsburg, Paß von Linz nach Wien;
- 5. Kober, Oberltnt der kk. Artillerie, Dienst, nach Enns, Quartier, 1 Diener;
- 6. Müller, Rittmeister der kk. Beschäll Departments nach Amstetten, mit Familie;
- 7. Hutter, Obl. der kk. Infant. Regiments Dr. Hess, Amstetten, Quartier, 1 Diener;
- 8. M. Fink, Schifmeister, Braunau, Geschäft, nach Linz, L. Stumer, Schifmeister aus Ybbs, mit eig. Gelegenheit;
- 9. Grad, kk. ... Respicient Dienst nach Haag;
- 10. Fínk M. Schí ... Braunau, Geschäft, nach Persenbeug, mít L. Sturm aus Ybbs;
- 11. C. Huth, Kaufmann, Frankfurt M., Paß, nach Enns, ein Kutscher;
- 12. Kadítsch, kk. Bezírkshauptmann, Waídhofen, Recrutíerung in Linz, nach Waídhofen, dessen Frau, Hr. Danzinger Beamter, eig. Gelegenheit;
- 13. Schörghuber Elisabeth, Maurermeisterstochter aus Aschbac
- 14. Mayr Franzísca, Hausiererín, Uderns Tírol, Pass, Kufstein, von Haag, Handel, nach Enns, Penz Andre, Pass;

- 15. Herr Conrad von ..., mit Hofmeister und Bedienung ... nach Wien;
- 16. Anton Krüzl, Wirth, 62 Jahre, St. Ulrich Nr. 56, kk. Regierungsjubil: Wien, Vergnügen, nach Linz;
- 17. Schönborn Gräfin, kk. Hofdame, Wien, nach München, 1 Kammerjungfrau, 1 Diener, Extrapost;
- 18. Grad, kk. Fínanzwach Comíssär, Amstetten, ím Díenst, nach Erla;
- 19. Kneidinger, kk. pensionierter Hofrath, Wien, Pass des Staathalter in Wien, Vergnügen, nach Enns, 1 Kutscher, eigener Gelegenheit;
- 20. Taff, Gräfin, nach Ischl, Extrapost, 3 Dienerschaften;
- 21. Grad, Finanzwach Comissär, Amstetten, Dienst, Amstetten;
- 22. Burían, kk. Comíssär des Telegraphenamtes Salzburg, nach Línz per Eilwagen;
- 23. Ekkert, Prívat, Línz, Wohlfahrt nach María Zell, nach St. Pölten, Eigener Gelegenheit, 1 Frau, 1 Schwiegertochter, 1 Kutscher;
- 24. Dr. Stíbar, kk. Bezírkshauptmann von Amstetten, Dienst, nach Línz, in eigener Gelegenheit;
- 25. Müller, Rittmeister des kk. Beschäll Departments, Dienst, nach Enns, Quartiert, mit Familie;
- 26. Schreglich Johann, Prälat aus Krumau, Wahlfahrt nach Maria Zell, nach Amstetten, 1 Kutscher, 1 Cooperator;
- 27. Hild Leopoldine, kk. Lieutenants Witwe, aus Waidhofen, 1 Sohn und Schwester Amalie Scauer;
- 28. Mayr Franzisca, Hausiererin, Uderns Tirol, Paß Kufstein von Haag, Geschäft, nach Wallsee, Andre Penz;
- 29. Grad, kk. Finanzwach Respicient von Amstetten, Dienst, 1 Aufseher;
- 30. Ihre Majestät die Königin von Preussen, von Wien nach Ischl
- 31. Dr. Ritt ... Hof und ... Wien, von Wien nach Enns;
- 32. ... deutscher Prediger in Bonn, Innsbruck, Geleitschein von Innsbruck, Geschäftsreise im Auftrag der Regierung, von Wien nach Enns, mit Extrapost;
- 33. Daller, Oberförster des ... von Riesenfels, Heimatschein, zum Preisschießen nach Linz, per Eilwagen;
- 34. seine kl. Hoheit der durchlauchteste Erzherzog Franz Carl, nach Ischl, nach Enns, Suite;
- 35. Dr. Stíbar, kk. Bezírkshauptmann von Amstetten, Dienst, eig. Gelegenheiten;
- 36. Heidl, kk. Gendarmerie Wachtsmeister von Amstetten, Dienst, Quartier;
- 37. Kellner von Kellerstein, kk. General, von Ägidi, Dienst nach Wels, 1 Diener, Extrapost;
- 38. Prückl Christian, 26 Jahre, Orgelbauer, Riedenbach, Pass, Königretz, Bayern, Landg. Vilshofen, von Haag, Arbeit;

- 39. Graf Arním, könígl. Preußischer Gesandter in Wien, von Ischl nach Wien, 2 Diener, Extrapost;
- 40. Heidl, kk. Gendarmerie Wachtmeister v. Amstetten, Dienst;
- 41. Purgold, kk. Hof Secretär Ihr kk. Hht. der durchl. Fr. Erzh. Sophie, nach Ischl, 1 Beamter, Extrapost; Revidiert am 14. September 1853, Bachleitner
- 42. Dornstaudner Johann, 42 Jahre, Kutscher des Hr. Graf Trapp in Innsbruck, Pass H 167 ... von Wien nach Enns mit 3 Pferden;
- 43. Johann, Kutscher des Hr. Dr. Riesenfels von Seisenegg nach Linz zum Herrschaft holen, 2 Pferde;
- 44. Sr. kk. Hoheit der durchlauchteste Herr Erzherzog Ludwig Viktor, von Ischl nach Wien, Suite, 2 Schärgen;
- 45. Columbus, Secretät, Sr. kk. Hoheit des durchl. Hr. Erzherzogs Franz Carl, nach Ischl, Hr. Zinner Beamter, 1 Diener / Eisenhut;
- 46. Rítter Friedrich, 31 Jahre, Kaufmann, Stuttgart, Reisepass Nr. 373, Pilsen am 1.9., Geschäft, nach Linz per Eilpost;
- 47. Heidl, Gendarmerie Wachtmeister v. Amstetten, Dienst, nach Haag, Quartier;
- 48. Kneidinger, kk. Pensionierter Hofrath, Wien, Paß der kk. ... Wien, Vergnügen, 1 Kutscher (Fiaker), 2 Pferde;
- 49. Zusner Eduard, Oberlieutenant der kk. Gendarmerie, nach Haag, Quartier, 1 Kutscher, eigene Pferde;
- 50. Seidl, Oberlieutenant des Pioneur Corps, Marsch nach Enns, Quartier, 1 Mann;
- 51. Valerano, Major des kk. Píoneur Corps nach Línz von Olmütz, Quartíer, 2 Mann;
- 52. Grad, kk. Fínanzwach Comíssär von Amstetten, für 2 Verzugssteuer Abh..., nach Amstetten;
- 53. Dundler, Schulgehilfe u. Bauernhausbesiter zu Euratsfeld, Geschäft, nach Euratsfeld;
- 54. Mayr Franzíska, Hausiererín, Uderns Tíríl, Geschäft, nach Amstetten;
- 55. Graft, Hutterer St. Peter í. d. Au, Markt halten, St. Peter;
- 56. Baumgartner / Frau / Lebzelterin, St. Peter i. d. Au, Markt halten, 1 Knecht mit 2 Pferde;
- 57. Rosafelten, Wirtschafter, Grein, Geschäft, 1 Weib zur Begleitung, nach Haag zur ...
- 58. Purndorfer, Beamter der kk. Staatseisenbahn in Gratz, Anstellungs Decret, Versetzung von Linz nach Gratz, nach Wien, Frau, 1 Dienstbote, 1 Kutscher;
- 59. Taff, Gräfin, Wien, von Ischl nach Wien, Dienerschaft, Extrapost;
- 60. Alfred von Preussen, Major im ... Dienst, nach Linz, 1 Kutscher, 2 Pferde;

- 61. Heidl, kk. Gendarmerie Wachtsmeister v. Amstetten, Dienst, nach Haag;
- 62. Gloikner, kk. Ban Ingenieur von Amstetten, Dienst, nach Haag, eigener Gelegenheit;
- 63. Hollensteiner, kk. Finanz Comissär v. Amstetten, Dienst, nach Haag;
- 64. Scheibner, kk. Beschäll Departements Rittmeister von Lambach, Pferde, nach Linz, Eilwagen;
- 65. Thaller, kk. Feld ... Comíssär, Salzburg, Assentierung ...
- 66. Haas, Corporal, Lambach, in Loco;
- 67. Graf Althahn, kk. General Major, Salzburg, 1 Diener;
- 68. Brunold Gabriel, Traparanten Schüller, Innsbruck, Heimatschein, von St. Pölten, Geschäft, nach Enns, zu Fuß;

# 1854

- 69. Schwarz, kk. Wasserbau Ingenieur, Dienst, nach Ardagger;
- 70. Bamesberger Ignatz, Bestellter von Hr. Frz. Bayr aus Atter ... 1 Kutscher, 2 Pferde;
- 71. August Prenner, Agent, Wien, Vatersch., nach Wallsee;
- 72. Occermüller Carl, Kaufmann, Sighartskirchen, Heimatschein, nach Sighartskirchen, 1 Pferd, eig. Gelegenheit;
- 73. Schekka Benedict, Baumeister, Döbling, Paß, nach Linz, eigene Pferde, 1 Kutscher, 2 Söhne;
- 74. Graf Maccolini Feretti, Linz, nach Wien, Frau, 1 Kutscher, 2 Pferde;
- 75. Motko, Oberlieutenant des kk. Huszaren Rg. Coburg Remonten Transport, nach Wien, Quartier, 1 Mann;
- 76. Gerber, Major der kk. Gendarmerie, Amstetten Vorspann;
- 77. Hollensteiner, kk. Finanzwach Comissär, nach Amstetten;

Dies ist eine Abschrift. Das Original befindet sich beim Gemeindeamt Strengberg (Markt 10, 3314).

Tel.: 07432/2214

# Der Sinn unseres Strengberger Wappens

Gedicht von Franziska Haydter

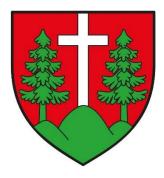
Wir blicken auf 's Wappen und sehen darin, in Bildnis und Farbe seinen Ursprung und Sinn: Auf "Strene" von Bergen läßt des Ennswaldes Grün den Menschen die Heimat voll Hoffnung erblühn.

Und wie aus dem Quell schöpfen sie ihr Vertraun, wenn aufs eherne Kreuz in der Mitte sie schaun das mahnt - wo die Hand nur nach Vergänglichem ringt doch dem rastlosen Herzen den Friedensgruß bringt.

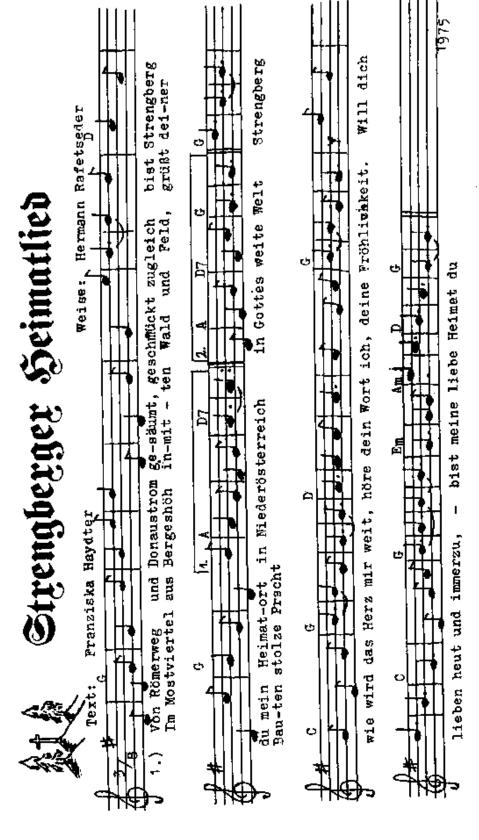
Umrahmt und gefestigt - auf rotgoldnem Schild wird gleichsam vollendet das sinnträchtige Bild: Wo Liebe und Geist noch den Menschen berührt -Wird himmelwärts strebend die Seele geführt.

Wir Verwalter des Erbes - und Wanderer nur solln erkennen am Weg-überall-Gottes Spur solln uns Arbeit und Denken - gemeinsam - allzeit im Tun füreinander - erfüllen mit Freud.

Und wie zum Gebet - solln wir - brüderlich gleich für unser Vaterland danken - für dich - Österreich.



Das Wappen tauchte erstmals 1821 auf einem Stempel auf.



Ein Völkchen hier voll Fleiß und Kraft und stillem Gottvertraun, der Sitte treu, läßt froh das Herz auf große Zukunft bauh. Gott schütze dich du schöner Ort und deine Menschen gleich, du liebes Strengberg, Helmat mein, du Stückchen Österreich Strengberg...... ?

